

Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da palì da bellezza speziala e d'impurtanza naziunala

Kanton(e)	BE	Objekt	268
Canton(s)		Objet	
Cantone(i)		Oggetto	
Chantun(s)		Object	
Gemeinde(n)	Guttannen		
Commune(s)			
Comune(i)			
Vischnanca(s)			
Lokalität	Grimsel		
Localité			
Località			
Localidad			
Koordinaten	2'666'640 / 1'158'320		
Coordonnées			
Coordinate			
Coordinatas			
Höhe ü. M.	2065 m		
Altitude			
Altitudine			
Autezza sur mar			
Fläche	250.40 ha		
Surface			
Superficie			
Surfatscha			

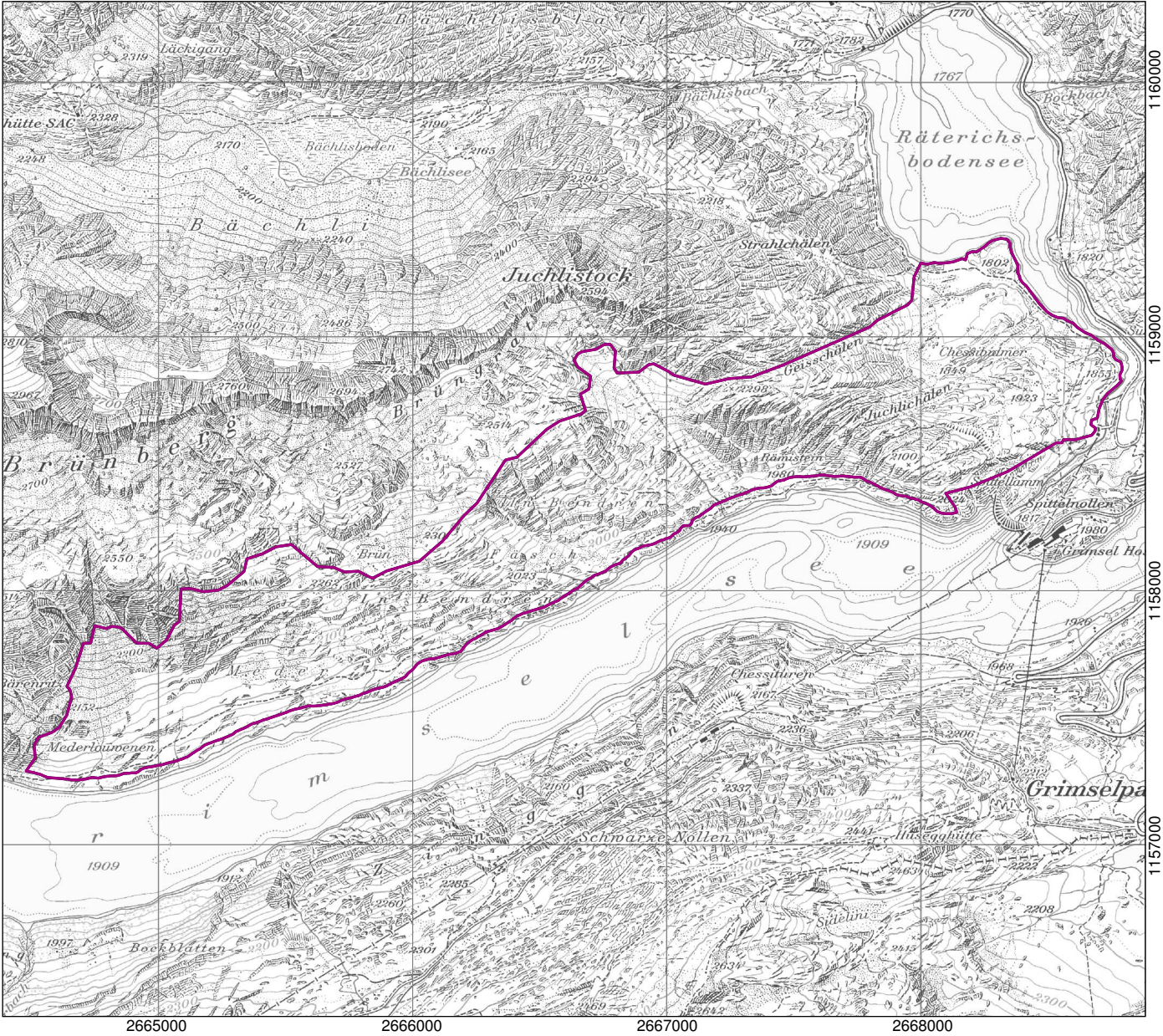
Bundesinventar der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung
Inventaire fédéral des sites marécageux d'une beauté particulière et d'importance nationale
Inventario federale delle zone palustri di particolare bellezza e d'importanza nazionale
Inventari federal da las cuntradas da pali da bellezza speziala e d'impurtanza nazionala

Lokalität
Localité
Località
Localidad

Grimsel

Objekt
Objet
Oggetto
Object

268



1:25'000

- Objekt / Objet / Oggetto / Object
- Weitere Objekte / Autres objets / Altri Oggetti / Auters objects

Ausschnitt aus der LK 1:25'000
Fragment de la CN 1:25'000
Frammento della CN 1:25'000
Part da la CTN 1:25'000

1230, 1250

ML 268 Grimsel

Die Moorlandschaft Grimsel liegt im Herzen des Aar-Massives an den linken Ufern von Grimselsee und Räterichsbodensee. Am meist steilen Hang haben eiszeitliche Gletscher die Granitfelsen geschliffen und eine Vielzahl von Verebnungen und Hohlformen geschaffen, die alle von Mooren eingenommen werden. Die dazwischenliegenden Felsen bilden grosse abgerundete Kuppeln und Rücken. Grimsel ist damit eine typische Rundhöcker-Moorlandschaft, in welcher die Moore in einem engen Mosaik mit den Felsen abwechseln und aufs engste mit dem Relief und der Geologie verbunden sind. Neben grösseren Mooren existiert eine Unmenge von kleinen und kleinsten Moorflächen, oft weniger als eine Are gross, die in ununterbrochener Reihe den Hang überziehen. Es sind meistens Flachmoore, doch kommen auch Übergangsmoore und kleine Flächen mit Bulten aus Hochmoorvegetation vor. Dazwischen sind unzählige Tümpel mit prächtiger Verlandungsvegetation verstreut. Weil das Gebiet nicht beweidet wird, sind die Moore in einem optimalen und für die Moorlandschaften der Schweizer Alpen einzigartigen Erhaltungszustand. Die Vielfalt an Pflanzengesellschaften der Moore ist hoch, und auf wenigen Quadratmetern wachsen neben Klein- und Grossegegnriedern Torfmoospolster, Quellfluren und nasse Hochstaudenfluren.

Südlich des Räterichsbodensees liegt eine unwegsame Rundhöckerflur mit einem grossen Flachmoor, das von einem System von mäandrierenden und in zahlreichen Armen dahinfließenden Bächen überzogen ist. Auf dem angrenzenden Hügel Chessibidmer ist zwischen Felsbuckeln eine aussergewöhnliche Abfolge von kleinen, langgestreckten Seen entstanden. Alle Seen und Tümpel sind von Mooren und Schwingrasen umrahmt. Die Dichte an Mooren in den Senken und auf Terrassen ist hier noch höher als am Ufer des Grimselsees.

Nicht nur die Moore, auch die übrige alpine Vegetation befindet sich in einem naturnahen Zustand. Alpine Rasen, Hochstaudenfluren, schöne Zwergstrauchbestände mit Wacholder, Alpenrosen, Heidelbeeren und Heidekraut, Grünerlenbestände und Pioniervegetation bilden ein vielfältiges Mosaik. Besonders erwähnenswert ist der lockere Wald aus Arven, Föhren, Lärchen und Birken am Ufer des Grimselsees, der als Urwald bezeichnet werden kann. Der Arvenwald gilt als der schönste des Berner Oberlands und prägt zusammen mit den Rundhöckern und den Mooren ein besonders malerisches Gebiet.

Die Moorlandschaft ist reich an kleinen Bächen, welche sich durch Moore schlängeln und in kleine vermoorte Tümpel münden; beim Überfliessen der Rundhöcker bilden sie vielerorts Wasserfälle. Im allgemeinen werden die Bäche von Hochstaudenfluren und Gehölzen aus Erlen und Birken begleitet. Ein beeindruckender Wasserfall stürzt über die Felsen von Jüchli und ergiesst sich in den Grimselsee; es ist Wasser aus dem benachbarten Bächlital, das zur Speisung des Stausees umgeleitet wird.

Die Moorlandschaft ist weitgehend frei von baulichen Beeinträchtigungen. Insbesondere der Hang oberhalb des Grimselsees ist unberührt, nur ein mit Granitplatten belegter Pfad windet sich zwischen den

Rundhöckern hindurch. Die prächtige Umgebung mit dem Lauteraar-Gletscher und den Bergketten trägt zur Schönheit der Moorlandschaft bei.